

Aktionärsinformation

Jahresbericht und 4. Quartal 2002

4.Q/02	4.Q/01	%	in Mio EUR	2002	2001	%
183	100	83	Betriebserfolg (EBIT)	495	610	-19
177	157	13	Betriebserfolg vor Sondereffekten	502	702	-28
120	61	96	Jahresüberschuss	322	382	-16
107	100	7	Jahresüberschuss vor Sondereffekten	329	444	-26

- Im 4.Q/02 stieg der **Betriebserfolg (EBIT)** um 83% auf 183 Mio EUR an; Periodenüberschuss erhöhte sich um 96% auf 120 Mio EUR, hauptsächlich auf Grund starker E&P-Ergebnisse und verbesserter Raffineriemargen.
- Schwaches wirtschaftliches Umfeld führt im Vergleich zum Vorjahr zu EBIT Rückgang um 19% auf 495 Mio EUR, Jahresüberschuss sinkt um 16% auf 322 Mio EUR; EBIT vor Sondereffekten geht um 28% auf 502,29 Mio EUR, Jahresüberschuss vor Sondereffekten um 25% auf 332,17 Mio EUR zurück. Deutlich geringere Sondereffekte von 7,53 Mio EUR.
- **Ergebnis je Aktie (EPS)** betrug 11,85 EUR (2001: 14,09 EUR), **EPS vor Sondereffekten** 12,08 EUR (2001: 16,39 EUR), **US GAAP EPS** 11,21 EUR (2001: 13,94 EUR)
- Starkes **E&P**-Ergebnis im 4.Q auf Grund höherer Produktion und niedrigerer Kosten, insgesamt jedoch Rückgang in 2002 durch niedrigere Gaspreise und schwächeren US Dollar
- In **R&M** weitere Verbesserung der Margen von historischen Tiefstständen zu Beginn des Jahres; Umsatz und EBIT durch deutlichen Margen- und Preisrückgang bei Bulk- und Petrochemieprodukten beeinträchtigt.
- Höhere Umsätze und EBIT trotz niedriger Preise im Bereich **Erdgas** auf Grund des starken Transportgeschäfts
- Im Bereich **Chemie** starker Absatzanstieg bei Melamin und Düngemittel, aber Druck auf Margen und Kostenerhöhungen
- Der **Konzernumsatz** verringerte sich wegen niedrigerer Preise und Margen um 8% auf 7.079 Mio EUR
- Grundsteinlegung für das Ziel zur Verdopplung des Konzerns bis 2008 durch erfolgreiche Akquisitionen in das weitere organische Wachstum und strategische Investitionen
- Volatile Öl- und Erdgasentwicklung in 2003, jedoch weitere Verbesserung bei EBIT und Jahresüberschuss durch höhere Raffineriemargen im Bulkgeschäft erwartet.



Öl



Erdgas



Tankstellen



Raffinerien

Chemie

Kunststoffe

**Wolfgang Ruttenstorfer,
Generaldirektor des
OMV Konzerns,
anlässlich der
Ergebnispräsentation:**

“2002 gelang uns ein weiterer Schritt nach Vorne. Es gelang uns abermals in einem schwierigen Umfeld unsere Möglichkeiten zu optimieren. Das starke kontinuierliche Wachstum im Laufe des Jahres ermutigt uns, uns weiterhin gut zu positionieren und der wirtschaftlichen Unsicherheit im Jahr 2003 begegnen zu können.

In diesem Jahr haben wir beträchtliche Fortschritte in Hinblick auf unser erklärtes Ziel, der Verdoppelung unserer Größe bis 2008, gemacht, und dadurch unsere Position als führendes Öl- und Erdgasunternehmen in unserem Kerngebiet Zentral- und Osteuropa weiter gestärkt. Wir haben unser Portfolio durch bedeutende Akquisitionen ergänzt, die uns die Möglichkeit zu Synergien mit bereits bestehenden Geschäften bieten. Nun eröffnet sich uns eine noch stärkere Ausgangsbasis für unser organisches Wachstum, und wir werden weiterhin sehr selektiv in strategische Projekte investieren, bis wir unser Ziel für das Jahr 2008 erreicht haben. 2002 wurden alle Bereiche durch niedrigere Preise und Margen beeinträchtigt. Trotzdem sind wir zuversichtlich, dass wir die richtigen Strategien haben, um den vorherrschenden Druck in diesen Bereichen meistern und die Umsätze profitabel steigern zu können.“

■ Auf einen Blick aus den Bereichen

- E & P:** Erhöhung der durchschnittlichen jährlichen Produktion um 7% und Erreichung des Ziels von 100.000 boe/d am Jahresende. Neue Explorationslizenzen in Bulgarien und Pakistan.
- R & M:** Rückkehr der Bulk-Raffineriemargen auf Normalniveau im 4.Q/02; Erwerb dreier Tankstellennetze in der Tschechischen Republik und Deutschland.
- Erdgas:** EconGas GmbH beginnt als bedeutendster österreichischer Erdgaslieferant Anfang 2003 sein operatives Geschäft.
- Chemie:** Absatzmengen bei niedrigen Preisen erholt; Baubeginn des neuen Melaminwerks in Deutschland.

■ Die wichtigsten Kennzahlen im Überblick

4.Q/02	4.Q/01	%	in Million EUR	2002	2001	%
183	100	83	Betriebserfolg (EBIT)	495	610	-19
177	157	13	Betriebserfolg vor Sondereffekten ¹⁾	502	702	-28
172	95	81	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT)	474	570	-17
120	61	96	Jahresüberschuss	322	382	-16
107	100	7	Jahresüberschuss vor Sondereffekten ¹⁾	329	444	-26
987	67	46	Jahresüberschuss nach US GAAP	301	389	-22
1.943	1.964	-1	Umsatz ²⁾	7.079	7.736	-8
158	83	92	Mittelzufluss aus der Betriebstätigkeit	581	786	-26
5.828	5.659	3	MitarbeiterInnen	5.828	5.659	3

¹⁾ bereinigt um einmalige Sondereffekte ²⁾ Umsätze exklusive Mineralölsteuer

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

OMV, der zentraleuropäische Öl- und Erdgaskonzern, gibt heute die Ergebnisse für die Berichtsperiode Jänner bis Dezember sowie für das vierte Quartal 2002 bekannt.

**Wirtschaftliches
Umfeld verbesserte
sich im Jahresverlauf
– sehr starkes 4.Q**

Das Unternehmen erzielte das höchste Quartalsergebnis der letzten beiden Jahre und drittbeste in der Unternehmensgeschichte. Der Betriebserfolg (EBIT) stieg auf 183 Mio EUR und das EBIT vor Sondereffekten um 13% auf 177 Mio EUR. Das Jahresergebnis 2002 spiegelt das schwierige wirtschaftliche Umfeld wider. Auch das EBIT für 2002 sank um 19% auf 495 Mio EUR und das EBIT vor Sondereffekten fiel um 28% auf 502 Mio EUR. Der Jahresüberschuss verringerte sich um 16% auf 322 Mio EUR, der Jahresüberschuss vor Sondereffekten sank um 25% auf 329 Mio EUR. Die Rentabilität zeigt ein ähnliches Bild: Der Konzern ROACE hat von 14% auf 11% abgenommen, der ROfA sank mit 16% auf das Niveau des Rekordjahrs 2000 (2001: 20%) und der ROE verringerte sich auf 14% (2001: 18%)

Der Vorstand wird der Hauptversammlung, die am 20. Mai 2003 in Wien stattfindet, eine Dividende von 3,50 EUR je Aktie für das Geschäftsjahr 2002 vorschlagen. Die Vorjahresdividende von 4,30 EUR je Aktie beinhaltete eine Bonusdividende von 1,30 EUR und spiegelte die außerordentlichen Marktbedingungen wider.

■ Wirtschaftliches Umfeld:

Die für das Jahr 2002 prognostizierte Erholung der Weltwirtschaft fiel deutlich schwächer aus als erwartet. Das **Welthandelsvolumen** stieg nach dem Rückgang im Vorjahr zwar um 2,5%, das Wirtschaftswachstum blieb aber mit knapp 2% weiterhin deutlich unter dem langjährigen Durchschnitt. In der EU sank das BIP-Wachstum auf durchschnittlich rund 1% und fiel vor allem in Deutschland und Italien schwach aus. Die fünf **zentral- und osteuropäischen** EU-Beitrittskandidaten Polen, Ungarn, Tschechien, Slowakei und Slowenien konnten sich dem internationalen Konjunkturtrend nicht zur Gänze entziehen. Das Wirtschaftswachstum in diesen Ländern – mit Ausnahme Polens – war zumindest doppelt so stark wie in der EU. Länder mit großem wirtschaftlichem Aufholpotenzial wie Bulgarien, Rumänien und Kroatien erreichten Wachstumsraten von bis zu 4%. Das BIP in **Österreich** wies einen moderaten Anstieg von 0,9% aus.

**Im Vergleich zu 2001
höhere Rohölnach-
frage, stabiler Brent
Preis und um 6%
schwächerer Dollar**

Die **Weltrohölnachfrage** stieg 2002 nur geringfügig um 0,5% auf 76,9 Mio bbl/d. Der Anstieg kam vor allem aus den asiatischen Ländern, während die Nachfrage in den OECD-Ländern das dritte Jahr in Folge stagnierte. Die Weltrohölförderung sank um 0,2 Mio bbl/d auf 76,6 Mio bbl/d. Während die OPEC-Länder ihre Rohölförderung um 1,9 Mio bbl/d drosselten, stieg die Produktion in den Nicht-OPEC-Staaten – allen voran in Russland – deutlich an. Die **Rohölpreise** blieben auch 2002 überwiegend von marktpsychologischen Faktoren beeinflusst. Die Spotpreise für Brent-Rohöl lagen zwischen 18 USD/bbl zu Jahresanfang und knapp 32 USD/bbl gegen Jahresende. Mit der OPEC-Förderkürzung um 1,5 Mio bbl/d

wurde der sinkende Preistrend anfangs des Jahres gestoppt. Von März bis August blieben die Ölpreise innerhalb des von der OPEC angestrebten Preisbands von 22 USD/bbl bzw. 28 USD/bbl. Die wahrscheinlicher werdende militärische Intervention im Irak und die ab Mitte November 2002 streikbedingten Produktionsausfälle in Venezuela bewirkten innerhalb von sechs Wochen einen Preisanstieg von rund 9 USD/bbl. Im Jahresvergleich stieg der durchschnittliche Brent-Preis jedoch nur um 2% von 24,46 USD/bbl auf knapp 24,98 USD/bbl.

Die gedämpfte Nachfrage und der schwächere US Dollar-Kurs wirkten sich stärker als der Anstieg der Rohölpreise auf die **Rotterdam Produktpreise** aus. Diese lagen bei den wichtigsten Treibstoff- und Heizölsorten zwischen 7% bis 11% unter den Vorjahresdurchschnitten. Der Euro wurde stärker und der durchschnittliche Wechselkurs stieg um rund 6% auf 0,946 EUR/USD.

Nach dem deutlichen Zuwachs im Vorjahr ist der Verbrauch an **Primärenergie** in Österreich nur leicht angestiegen. Der **Erdgasmarkt** Österreichs verringerte sich um rund 2% auf 7,6 Mrd m³. Der deutlich geringere Einsatz von Erdgas in Kraftwerken sowie die konjunkturbedingt geringere Nachfrage am Industriesektor konnten durch den Mehrbedarf bei Haushalten nicht kompensiert werden.

Geringere Nachfrage nach Mineralöl- produkten am OMV Absatzmarkt

Der für OMV relevante **Mineralölproduktenmarkt** sank um 1,2 Mio t auf rund 82 Mio t, vor allem wegen der schwachen Heizölnachfrage, während der Verbrauch an Treibstoffen, allen voran Dieselmotorkraftstoff, deutlich anstieg. In den Reformstaaten stagnierte das Marktvolumen bei knapp 39 Mio t, wobei die Einbußen beim Heizölabsatz vom fast 4%igen Wachstum bei Treibstoffen aufgewogen wurden. In **Österreich** lag der Mineralölproduktenabsatz mit 11,2 Mio t geringfügig über 2001. Auffallend war die schwache Heizölnachfrage, die großteils auf vorgezogene oder aufgeschobene Einlagerungen zurückzuführen war. Die Auslieferungen von Heizöl Extraleicht und Heizöl Leicht verringerten sich um jeweils 12%, jene von Heizöl Schwer um 27%. Der Bedarf an Treibstoffen legte hingegen um beachtliche 8% zu, wobei sowohl Diesel- als auch Ottokraftstoffe ein kräftiges Plus von 9% bzw. 5% aufwiesen. Die gegenüber Deutschland und Italien wesentlich günstigeren und erstmals auch in Euro gut vergleichbaren Tankstellenpreise brachten im grenzüberschreitenden Straßenverkehr Absatzsteigerungen. Entgegen dem langjährigen Trend sank die Nachfrage nach Flugpetroleum um 5%. Den stärksten relativen Rückgang beim Mineralölproduktenabsatz gab es in **Ungarn** mit 13% auf Grund der Halbierung des Heizöl Schwer-Absatzes. In den deutschen Bundesländern **Bayern, Sachsen und Thüringen** sank die Nachfrage um jeweils 5% und in **Slowenien** um 2%. Leichte Zuwächse gab es außer in Österreich noch in **Tschechien, der Slowakei** und in **Bulgarien**. Eine überdurchschnittlich starke Nachfrage wurde in **Kroatien, Serbien-Montenegro** sowie **Bosnien-Herzegowina** registriert.

Starke Nachfrage nach Malamin, Pflanzennährstoffen und Polyolefinen

Die europäische Chemieindustrie entwickelte sich 2002 uneinheitlich. Trotz des im Durchschnitt stärkeren Produktionswachstums blieben Preise, Erträge und Umsätze in den meisten Sparten unter den Vorjahreszahlen. Bei **Melamin** stieg die Nachfrage in Europa um knapp 5%, in den USA um 8%. Die mit Ausnahme Japans guten Wachstumsraten in Asien schwächten den Importdruck aus

Fernost. Angebotsseitig führten Produktionsausfälle und Stilllegungen zu einer relativ stabilen Marktsituation, das Preisniveau bei Melamin lag jedoch unter jenem des Vorjahrs.

Die Nachfrage nach **Pflanzennährstoffen** in Europa stieg im ersten Halbjahr, Preisanhebungen ließen sich aber kaum durchsetzen. Ernteaufschläge der Landwirtschaft durch die Hochwasserschäden im Sommer wirkten sich im zweiten Halbjahr auf die Nachfrage und auf die Preise negativ aus.

Das Wachstum am westeuropäischen **Polyolefinmarkt** betrug rund 4% und zeigte, wie auch die Margenentwicklung, eine starke Quartalszyklizität. Durch vermehrte Importe nach Europa und der Inbetriebnahme neuer Kapazitäten blieben die Auslastungsrate und die Margensituation jedoch wie im Vorjahr unbefriedigend. Viele Hersteller reagierten mit Produktionsdrosselungen. Im Jahresdurchschnitt notierten die Polyethylen-Preise um rund 10% über und die Polypropylen-Preise knapp unter dem Vorjahresniveau.

Die Geschäftsbereiche:

■ Exploration und Produktion (E & P)

4.Q/02	4.Q/01	%	in Millionen EUR	2002	2001	%
79.51	26.90	196	Betriebserfolg	256.14	272.97	-6
93.72	57.05	64	Betriebserfolg vor Sondereffekten ¹⁾	261.75	311.75	-16

¹⁾ 2002: Sonderaufwendungen werden dem EBIT hinzugerechnet und beziehen sich auf eine Garantieverpflichtung gegenüber einer Pensionskasse, gewinnerhöhende Sondereffekte entstanden z. T. auf Grund erhöhter Erdgas-Speichergebühren.

Der E & P-**Bereichsumsatz** sank um 4% auf 733,90 Mio EUR (2001: 765,37 Mio EUR) auf Grund von deutlich niedrigeren Erdgaspreisen. Der durchschnittlich erzielte Rohölpreis war mit 23,98 USD/bbl 2002 fast unverändert zum Vorjahr (2001: 24,09 USD/bbl). Grundsätzlich wirkte sich der schwächere US Dollar negativ auf die Umsätze aus.

EBIT sank auf 256 Mio EUR auf Grund des schwachen US Dollars

Der **Betriebserfolg** verringerte sich um 6% auf 256,14 Mio EUR (2001: 272,97 Mio EUR). Die Produktion war 2002 um rund 7% höher, jedoch wirkte sich der schwächere US Dollar negativ aus. Die wesentlichsten Beiträge zum Betriebserfolg lieferten die österreichischen, libyschen und britischen Konzernunternehmen.

Die **Produktionskosten** exklusive Lizenzgebühren (OPEX) stiegen 2002 auf 5,01 USD/boe (2001: 4,82 USD/boe), hauptsächlich bedingt durch den schwächeren US Dollar, Wechselkursbewegungen in Großbritannien zwischen US Dollar und Pfund Sterling, sowie höherer Versicherungs- und Umweltschutzkosten. Die **Explorationskosten** waren mit 71,58 Mio EUR relativ stabil (2001: 72,53 Mio EUR). Geringere Aktivitäten in Österreich, Australien, Libyen und Sudan wurden durch intensive Tätigkeiten und höhere Ausgaben in Pakistan, Iran und im Jemen kompensiert.

Verglichen mit dem vierten Quartal des Vorjahrs stieg das EBIT im 4.Q/02 deutlich von 26,90 Mio EUR auf 79,51 Mio EUR, vor allem wegen höherer Rohölpreise, gestiegener Produktion, geringerer Produktionskosten und auf Grund der im 4.Q/01 verbuchten Abschreibung in Australien. Der durchschnittlich erzielte Rohölpreis im vierten Quartal erhöhte sich auf 26,22 USD/bbl (4.Q/01: 18,28 USD/bbl). Die Produktionskosten exklusive Lizenzgebühren (OPEX) waren im vierten Quartal mit 4,61 USD/boe um 12% niedriger (4.Q/01: 5,21 USD/boe) infolge der höheren Produktion und wegen der quartalsweisen Zuordnung der Produktionskosten, die mit Fortschreiten der Projekte schwanken können und nicht immer gleichmäßig auf alle Quartale zugerechnet werden können. Die Explorationskosten waren mit 21,05 Mio EUR durch die Explorationsprojekte bedeutend höher (4.Q/01: 16,95 Mio EUR).

Der Wandel des österreichischen Gasmarkts in den letzten Jahren führte zu einigen organisatorischen Änderungen innerhalb des Konzerns, die wichtigste davon war die Ausgliederung des Erdgasbereiches. OMV Erdgas GmbH, eine 100%ige Tochtergesellschaft des Konzerns, steht in ihrem ersten selbständigen Geschäftsjahr. Diese Unabhängigkeit hilft OMV, einen besseren Einblick in die Risiken und die damit verbundenen Kosten/Erträge der verschiedenen Aktivitäten in E & P und Erdgas zu bekommen. Um Risiken des Gasspeichergeschäfts besser abbilden zu können, verrechnete E & P dem Erdgasbereich eine zusätzliche Speichergebühr von 14,90 Mio EUR für die 2002 erbrachten Leistungen. Diese Gebühr spiegelt sich in beiden Geschäftsbereichen wider.

**Gesamtproduktion
stieg um 7% auf
83.000 boe/d**

Die **Gesamtproduktion** von Erdöl, NGL (Natural Gas Liquids) und Erdgas stieg um 7% auf 30,4 Mio boe, was einer Tagesproduktion von 83.000 boe/d entspricht (2001: 28,5 Mio boe bzw. 78.000 boe/d). Die Produktion von Erdöl und NGL war mit 19,5 Mio bbl um 1% unter dem Vorjahresniveau von 19,8 Mio bbl, bedingt durch den natürlichen Förderrückgang in Österreich, OPEC-Quoten in Libyen und geringere Produktionsmengen in Australien, wo z. T. planmäßige Wartungsstillstände die Produktion verringerten. Dieser Rückgang wurde teilweise durch Produktionssteigerungen der Felder Schiehallion, Jade und Skene im UK und die Beteiligung am Maui Feld in Neuseeland im vierten Quartal 2002 ausgeglichen. Die Erdgasproduktion nahm jedoch um fast 25% auf 65,5 bcf oder 1,75 Mrd m³ zu (2001: 52,3 bcf oder 1,40 Mrd m³).

Die Produktion im vierten Quartal verbesserte sich auf Grund höherer Produktionsmengen in Neuseeland um rund 22% auf 97.000 bbl/d im Vergleich zum 4.Q/01. Per Ende 2002 wurde das angestrebte Ziel von 100.000 boe/d erreicht.

**Neue Projekte in
Pakistan und Bulgarien**

Einer der **operativen Höhepunkte** im vierten Quartal 2002 war der Erhalt einer Explorationslizenz für den Nawasbshah Block in Pakistan im Oktober. Dies verdeutlicht das Vertrauen der OMV in Pakistan als ein Land mit hohem Potenzial. Im November erwarb OMV eine Explorationslizenz für den Block Varna-Deep Sea im bulgarischen Teil des Schwarzen Meeres. Anfang 2003 wird OMV mit Explorationstätigkeiten beginnen, 2005 sollten die Explorationstätigkeiten beendet sein.

Erwerb des internationalen E & P Portfolios der Preussag GmbH

Rückwirkend per 1. Jänner 2003 hat OMV das gesamte internationale E & P-Portfolio der Preussag Energie GmbH, einer 100% Tochter der TUI AG, übernommen. Diese Akquisition wird die sicheren Öl- und Erdgasreserven des Konzerns um 77 Mio boe, die sicheren und wahrscheinlichen Öl- und Erdgasreserven um 172 Mio boe und die tägliche Produktion um rund 20.000 bbl/d steigern. Die Lizenzen, Explorations- und Produktionsstätten liegen größtenteils in den bestehenden E & P-Kernregionen der OMV und passen somit optimal in das Portfolio und zur Wachstumsstrategie des Konzerns.

■ Raffinerien und Marketing, inklusive Petrochemie (R & M)

4.Q/02	4.Q/01	%	in Millionen EUR	2002	2001	%
52,58	45,61	15	Betriebserfolg	124,73	223,09	-44
50,63	75,64	-33	Betriebserfolg vor Sondereffekten ¹⁾	134,14	279,25	-52

¹⁾ 2002: Sonderaufwendungen werden dem EBIT hinzugerechnet und beziehen sich größtenteils auf Restrukturierungskosten und eine Garantieverpflichtung gegenüber einer Pensionskasse; Gewinnerhöhende Sondereffekte beziehen sich auf eine Bewertungsänderung für Sicherheits- und Ersatzmaterial.

Der **Bereichsumsatz** verringerte sich auf Grund niedrigerer Preise für Bulk- und Petrochemieprodukte um 12% auf 4.923,04 Mio EUR (2001: 5.579,83 Mio EUR). Die Verkaufsmengen der Raffinerien blieben fast stabil, den Preisrückgang jedoch konnten die höheren Marketingabsätze nicht ausgleichen.

EBIT sank auf 125 Mio EUR in Folge niedriger Raffineriemargen

Der **Betriebserfolg** sank deutlich um 44% auf 124,73 Mio EUR (2001: 223,09 Mio EUR) und spiegelt den erheblichen Verfall der Bulkmargin gegenüber dem Vorjahr wider. Analog halbierte sich das EBIT vor Sondereffekten von 279,25 Mio EUR auf 134,14 Mio EUR. Auch hier wird die kontinuierliche Verbesserung im Jahresverlauf und der geringere Anteil an Sondereffekten sichtbar. Das Ergebnis im 4. Quartal hat sich von einem Verlust im 1.Q/02 auf 50,63 Mio EUR erhöht. Verglichen mit dem EBIT im 4.Q/01 von 75,64 Mio EUR, werden die sich verschlechternden Marktbedingungen für Bulk- und Petrochemieprodukte erneut sichtbar.

Der wesentliche Treiber für diesen substanziellen Rückgang sind die gesunkenen Raffineriemargen. Die Bulk-Referenzmarge in Rotterdam stürzte um 54% von 1,9 USD/bbl in 2001 auf 0,88 USD/bbl in 2002 ab. Zusätzlich sanken die Petrochemiepreise und -margen, wenn auch in geringerem Ausmaß. Der EBIT-Beitrag der **Petrochemie** sank trotz höherer Absatzmengen um 44% auf 57,55 Mio EUR (2001: 103,09 Mio EUR)

Konstanter Raffinerieabsatz von 11,67 Mio t

Der Absatz der **Raffinerien** blieb fast konstant bei 11,67 Mio t (2001: 11,82 Mio t). Einschließlich Exporte, Petrochemieprodukte und Lohnverarbeitung verkaufte Schwechat 8,52 Mio t (2001: 8,63 Mio t). Burghausen verkaufte 3,15 Mio t (2001: 3,19 Mio t).

Die **Exporte** aus Schwechat, vor allem an Marketingtochtergesellschaften in zentral- und osteuropäischen Ländern, gingen um 7% auf 1,34 Mio t zurück (2001: 1,45 Mio t) und spiegeln die schwierigen wirtschaftlichen Verhältnisse in den verschiedenen Exportländern wider.

Die von OMV **verarbeiteten Rohölmengen** stiegen auf 12,38 Mio t, und die Kapazitätsauslastung stieg auf 95% (2001: 94%). Die Auslastungsrate in Schwechat erhöhte sich wieder auf 94% (2001: 92%), Burghausen war wiederum voll ausgelastet. 2002 verarbeitete OMV 0,94 Mio t eigenes Rohöl (2001: 0,96 Mio t). Die Herkunftsländer des importierten Rohöls haben sich leicht geändert, der größte Teil kam aus Kasachstan, Nigeria, Irak, Russland, Saudi Arabien und Libyen. Die Lohnverarbeitung in Schwechat sank um 2% auf 1,80 Mio t (2001: 1,83 Mio t). Die Lohnverarbeitungsverträge mit vier internationalen Ölgesellschaften liefen am 31. Dezember 2002 aus. OMV wird jedoch auch weiterhin die gesamte Produktpalette den ehemaligen Partnern zu konkurrenzfähigen Bedingungen anbieten.

Im Bereich **Marketing** stieg der Absatz der konsolidierten inländischen und internationalen Gesellschaften um rund 3% auf 7,98 Mio t (2001: 7,76 Mio t). Die Zunahme beim Tankstellengeschäft kompensierte den Rückgang beim internationalen Kundengeschäft. Der internationale Absatz blieb somit bei 4,47 Mio t stabil. In Österreich stieg die Absatzmenge auf Grund des starken Tankstellengeschäfts um 6% von 3,30 Mio t auf 3,51 Mio t. Die Margen im Kundengeschäft waren jedoch im Vergleich zum Vorjahr unter Druck.

Verglichen mit 4.Q/01 konnten das Kundengeschäft und das heimische Tankstellengeschäft die Absatzmengen im vierten Quartal steigern, im internationalen Kundengeschäft kam es jedoch im Vergleich zum starken 4.Q/01 zu Rückgängen.

**Tankstellennetz stieg
um 72 auf 1.232
Stationen, 58% davon
außerhalb Österreichs**

Seit Jahresende 2001 wurde das **Tankstellennetz** der OMV um 72 Tankstellen auf insgesamt 1.232 erweitert (31. 12. 2001: 1.160). Insgesamt kamen 106 Tankstellen neu hinzu und 34 Tankstellen wurden geschlossen. Mit Ende 2002 gab es in Österreich 517 Tankstellen, wobei die planmäßig erfolgten Schließungen durch die internationale Expansion mehr als ausgeglichen wurden. Der internationale Anteil steigt kontinuierlich und beträgt mit 715 Tankstellen nunmehr 58% (31. 12. 2001: 626 Tankstellen; 54%). OMV ist in folgenden Ländern vertreten: Bosnien-Herzegowina 7 (2001: 0); Bulgarien 64 (2001: 51); Deutschland 78 (2001: 79), wobei der Kauf zweier Netzwerke im Jahr 2002 erst per 1.1.2003 wirksam wird; Italien 70 (2001: 66); Kroatien 30 (2001: 25); Rumänien 50 (2001: 34); Serbien-Montenegro 5 (2001: 0); Slowakei 70 (2001: 51); Slowenien 101 (2001: 96); Tschechische Republik 127 (2001: 110); Ungarn 113 (2001: 114).

Gemäß den vorläufigen Marktschätzungen für 2002 stieg der durchschnittliche Tankstellen-Marktanteil des OMV Konzerns um 1%-Punkt auf 16%, wobei der heimische Marktanteil bei gut 21% und der internationale Marktanteil bei rund 13% lagen. Unter Einbeziehung aller 12 Länder, in denen OMV nun tätig ist, d. h. neben den Ländern Österreich, Slowakei, Slowenien, Tschechien und Ungarn, werden nun auch Südbayern, Bosnien-Herzegowina, Bulgarien, Norditalien, Serbien-Montenegro, Kroatien und Rumänien einbezogen, liegt der geschätzte Marktanteil bei fast 10%.

2002 wurden einige Akquisitionsprojekte zum Abschluss gebracht, die die Wachstumsstrategie in R & M unterstreichen. In der Tsche-

**Tankstellennetzwerke
und Anteil an
rumänischer Öl-
gesellschaft erworben**

chischen Republik und in Deutschland wurden mehrere Tankstellennetzwerke mit insgesamt 108 Tankstellen erworben, wobei die 72 Tankstellen in Deutschland Anfang 2003 ins OMV Netzwerk integriert werden. Weiters wurden 25,1% an The Rompetrol Group, der größten privaten Ölgesellschaft in Rumänien, inklusive der Raffinerie Petromedia erworben. Diese ist die einzige Raffinerie am Schwarzen Meer mit Zugang zur Donau und hat eine Kapazität von 100.000 bbl/d.

**Erwerb von 313
Tankstellen und
einer Beteiligung an
BAYERNOIL und TAL**

Im Februar 2003 erwarb OMV 313 Aral und BP Tankstellen in Süddeutschland, Ungarn und der Slowakei von Deutsche BP AG. Weiters erstand OMV einen 45% Anteil an BAYERNOIL, (Verbund von drei Raffinerien im Großraum Ingolstadt) und 18% an der Transalpine Pipeline (TAL, von Triest nach Bayern). Diese Akquisition ist ein weiterer Meilenstein in der OMV Strategie und stärkt die Marktführerschaft in der Kernregion Zentral- und Osteuropa.

■ Erdgas

4.Q/02	4.Q/01	%	in Millionen EUR	2002	2001	%
47,31	31,63	50	Betriebserfolg	115,38	110,54	4
35,18	31,49	12	Betriebserfolg vor Sondereffekten ¹⁾	114,44	110,97	3

¹⁾ 2002: Sonderaufwendungen werden dem EBIT hinzugerechnet und beziehen sich auf Personalrestrukturierungen sowie auf höhere Speichergebühren. Entgegen wirkt die Auflösung einer in Vorjahren gebildeten Rückstellung.

Der **Bereichsumsatz** stieg in 2002 um rund 3% auf 1.483,11 Mio EUR (2001: 1.438,17 Mio EUR). Dies war in erster Linie eine Folge höherer Verkaufsmengen trotz niedrigerer Erdgaspreise.

**EBIT stieg um 4%
in Folge höherer
Verkaufsmengen**

Aus diesem Grund erhöhte sich auch das **EBIT** leicht um 4% auf 115,38 Mio EUR (2001: 110,54 Mio EUR). Vor allem das Transportgeschäft verbesserte sich stark gegenüber 2001, hauptsächlich wegen der insgesamt guten Kostensituation und der erfolgreichen Vermarktung der OMV Kapazitäten, die im Jahresvergleich um 5% gestiegen sind. Beim Supply konnten die niedrigeren Margen auf Grund der österreichischen Gasmarktliberalisierung und höherer Rechtsaufwendungen als Folge der Liberalisierung des österreichischen Erdgasmarkts, nicht durch höhere Verkaufsmengen ausgeglichen werden. Der starke Anstieg um 50% auf 47,31 Mio EUR verglichen mit 4.Q/01 ist hauptsächlich auf die Auflösung einer Rückstellung, die in Vorjahren gebildet wurde, zurückzuführen. Dies glich die erhöhte Speichergebühr für das 4.Q/02 mehr als aus. (Nähere Informationen darüber entnehmen Sie bitte dem E & P-Teil dieses Berichts). Das EBIT vor Sondereffekten für das Gesamtjahr stieg um 3% von 110,97 Mio EUR auf Mio EUR, größtenteils auf Grund der höheren Absatzmengen.

**Start des TAG Loop II
gibt Transport-
geschäft Impuls**

Die Inbetriebnahme der ersten Phase der Gaspipelineerweiterung TAG Loop II lieferte einen starken Impuls für das **Transportgeschäft**. Auf Grund des Ausbaus der TAG Kapazität und der höheren verkauften Transitmengen der SOL und PENTA West Gasleitungen stieg die verkaufte Erdgastransitkapazität auf 1.396 Mio m³/h/km (31.12.2001: 1.328 Mio m³/h/km). Beim **Supply** profitierte man von einem kalten

Winter und vom zusätzlichen Gasverbrauch der Kraftwerke, da die Energieerzeugung durch Wasserkraftwerke wegen der Überflutungen im Sommer eingeschränkt war. Deshalb zeigte im Vergleich zum Vorjahr auch der Verkauf (**Marketing**) eine positive Entwicklung. Mit 6,69 Mrd m³ lagen die Verkaufsmengen um 5% über den Werten des Vorjahrs (2001: 6,37 Mrd m³). Das kontrahierte **Speichervolumen** sank jedoch um 3%, da langfristige Verträge 2002 nur teilweise erneuert wurden. Per 31. Dezember 2002 verringerten sich die für OMV Kunden gehaltenen physischen Speicherbestände auf 0,69 Mrd m³ (2001: 0,81 Mrd m³).

Vollständige Liberalisierung des österreichischen Gasmarktes

Nach der vollständigen Liberalisierung des österreichischen Gasmarktes und der Zustimmung des Kartellgerichts am 23. Oktober startet die EconGas GmbH Anfang 2003 als bedeutendster österreichischer Gasanbieter mit dem operativen Geschäft für Businesskunden. EconGas ist eine gemeinsame Vertriebsfirma im Besitz von Begas (2,6%), EVN (15,7%), Linz Gas/Wärme (0,45%), OMV Erdgas (50%), OÖ Ferngas (15,55%) und Wiengas (15,7%). Das Unternehmen sieht Österreich und seine Nachbarstaaten als primäre Zielmärkte seiner mitteleuropäischen Wachstumsstrategie.

Unterzeichnung einer Durchführbarkeitsstudie für eine Gaspipeline von der Türkei nach Österreich

Im November 2002 unterzeichnete OMV ein Abkommen über eine gemeinsame Durchführbarkeitsstudie einer Gaspipeline von der Türkei über Bulgarien, Rumänien und Ungern nach Österreich. Diese neue Pipeline würde die Position der OMV beim Gastransit nach Zentral- und Westeuropa verbessern und die Positionierung Österreichs als Gasumschlagplatz stärken. Die Begutachtung wird im Frühjahr 2003 beginnen und rund 18 Monate dauern.

Die Liberalisierung wird sowohl auf das Ergebnis des Gasbereichs als auch auf dessen Darstellung einen Einfluss haben. Durch die Umsetzung des EconGas Joint Ventures werden sich im 1.Q/03 Teile des Betriebsergebnisses vom EBIT der OMV in das Finanzergebnis verschieben. Die bereits für Ende 2002 avisierte Übertragung wurde auf Grund rechtlicher Zeitvorgaben verschoben. Das Betriebsergebnis für das regulierte Transportgeschäft und für die Tätigkeit als Regelzonenführer sollten ebenfalls das EBIT des OMV Transportgeschäfts im Vergleich zum Vorjahr verringern.

■ **Chemie** ¹⁾

4.Q/02	4.Q/01	%	in Millionen EUR	2002	2001	%
10,70	13,05	-18	Betriebserfolg	42,75	48,74	-12
5,03	10,70	-53	Betriebserfolg vor Sondereffekten ¹⁾	36,18	45,99	-21

¹⁾ und Kunststoffe ²⁾ 2002: Sondereffekte beziehen sich auf Erlöse aus Grundstücksverkäufen und Bewertungsänderungen für Lagerbestände.

Der **Bereichsumsatz** bei Chemie (inkl. Kunststoffe) stieg um 7% auf 469,06 Mio EUR (2001: 439,70 Mio EUR) auf Grund zweistelliger Zuwachsraten beim Absatz von Düngemitteln und Melamin, welche die deutlich gesunkenen Produktpreise mehr als kompensierten.

EBIT sank um 12% auf Grund niedriger Preise und höherer Kosten

Der **Betriebserfolg** 2002 fiel um 12% auf 42,75 Mio EUR (2001: 48,74 Mio EUR) als Resultat niedriger Erlöse und Margen und höherer Kosten (z.B. Versicherung, Währungsverluste usw.). Im Vergleich zum EBIT des 4.Q/02 mit 13,05 Mio EUR, führten niedrigere Düngemittel- und Melaminpreise zu einem Rückgang auf 10,70 Mio EUR. Das EBIT vor Sondereffekten, bereinigt um Einmalerlöse vorwiegend aus Grundstücksverkäufen, fiel um 19% auf 36,18 Mio EUR (2001: 45,99 Mio EUR).

Höhere Absatzmengen bei Melamin und Düngemitteln in 2002

Die Absatzmengen bei **Melamin** stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 51% auf Grund von neuen Kapazitäten. Im Oktober begann die Agrolinz Melamin GmbH mit dem Bau einer neuen Produktionsstätte in Lutherstadt Wittgenstein in Deutschland. Dadurch wird sich ab 2004 die Produktionskapazität von 130.000 t um 80.000 t erhöhen.

Bei den **Düngemitteln** stiegen die Absatzmengen um 15% im Vergleich zu 2001. Vor allem im ersten Halbjahr kam es zu einer starken Nachfrage nach Mehrnährstoffdüngern und Kalkammonsalpetern. Diese höheren Absatzmengen führten trotz niedrigerer Preise zu einem gestiegenen EBIT-Beitrag.

Bei den **Geotextilien** bremste das schwierige wirtschaftliche Umfeld anstehende Bauprojekte. Besonders im ersten Halbjahr wurden viele Infrastrukturprojekte aufgeschoben oder gestrichen. Auf Grund von zweistelligen Zuwachsraten bei Geosynthetik-Produkten konnte die Polyfelt Gruppe die Umsätze im Jahr 2002 jedoch stabil halten. Durch niedrigere Margen kam es jedoch zu einem rund 60% geringeren Beitrag zum Chemie EBIT.

■ OMV Konzern: Gewinn- und Verlustrechnung

Konzern EBIT sank um 19%, jedoch zweitbestes Ergebnis des Unternehmens

Der **Konzernumsatz** exklusive Mineralölsteuer sank um 8% auf 7.079,40 Mio EUR (2001: 7.736,38 Mio EUR). Den größten Anteil zum Konzernumsatz trug erneut der Bereich R & M mit 69% bei, gefolgt von Erdgas mit 21%, Chemie mit 7% und E & P mit 3%.

Das Konzern **EBIT** sank um 19% auf 494,76 Mio EUR (2001: 609,65 Mio EUR), dem zweitbesten Ergebnis in der Geschichte des Konzerns. Als Folge der beträchtlich niedrigeren europäischen Raffineriemargen sank der R & M Anteil um 44%. E & P litt unter dem schwachen US Dollar, obwohl die Produktion gesteigert werden konnte. Der Bereich Erdgas konnte das Ergebnis wegen der insgesamt guten Kostenposition und höherer Transportmengen um 4% verbessern. Chemie fiel im Jahresvergleich um 12%.

Das **EBIT vor Sondereffekten** verringerte sich um 28% auf 502,29 Mio EUR (2001: 702,27 Mio EUR). Sonderaufwendungen wurden 2002 in Höhe von 7,53 Mio EUR verbucht (2001: 92,62 Mio EUR). Auf Grund der schlechten Entwicklung der Finanzmärkte während 2002 kam es durch eine Garantieverpflichtung für eine bestimmte Pensionskassenperformance zu Nachschussverpflichtungen. 2002 wurden deshalb 26,39 Mio EUR zur Deckung dieser Verpflichtung bereitgestellt. Per 31. Dezember 2002 belief sich der Wert der Pensionsmittel, für die eine Garantieverpflichtung besteht, auf 316 Mio

EUR. Die Verpflichtung garantiert einen jährlichen Wertzuwachs von 6% bis 6,5%. Zusätzlich fielen Lösungskosten an, die zum Teil durch gewinnerhöhende Sondereffekte aus der Auflösung einer in Vorjahren gebildeten Rückstellung, einer Bewertungsänderung für Sicherheits- und Ersatzmaterial sowie Erlöse aus Grundstücksverkäufen kompensiert wurden.

Der **Finanzerfolg** beinhaltet den Zinsensaldo, den Ertrag/Aufwand von Beteiligungen und andere Finanzerträge/-verluste. Der **Zinsensaldo** betrug 33,16 Mio EUR und verbesserte sich wegen niedrigerer Kreditkosten um 8,52 Mio EUR (2001: 41,68 Mio EUR).

Beteiligungsertrag stieg auf 19 Mio EUR, vor allem auf Grund von Borealis

Der **Beteiligungsertrag** belief sich auf 18,74 Mio EUR (2001: 5,77 Mio EUR), wobei die Beteiligung an Borealis der bedeutendste Ergebnisbringer ist. Nach einem verbesserten Ergebnis im 2.Q/02 und einem zufriedenstellenden Ergebnis im 3.Q/02, litt Borealis – wie bereits angekündigt – unter einem Überangebot am Markt und beträchtlichen Preisrückgängen. Der Jahresüberschuss von Borealis belief sich 2002 auf 6 Mio EUR, wobei im vierten Quartal ein Verlust von 24 Mio EUR verbucht wurde (2001: –41 Mio EUR; 4.Q/01: –23 Mio EUR). Diese Verbesserung ist vor allem auf das laufende Programm zur Reduzierung der Kosten zurückzuführen. OMV konsolidiert ihre 25%-Beteiligung an Borealis als Teil des Finanzerfolgs. Für das Jahr 2002 bedeutet dies 1,50 Mio EUR und –6,00 Mio EUR im vierten Quartal (2001: –0,94 Mio EUR und 4.Q/01: –5,74).

Nach Abzug sonstiger Finanzverluste von 6,46 Mio EUR (2001: 4,03 Mio EUR) sank der Finanzerfolg des OMV Konzerns 2002 in Summe auf 20,89 Mio EUR (2001: 39,94 Mio EUR).

Jahresüberschuss sank um 16% auf 322 Mio EUR

Das **Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit** verringerte sich um 17% auf 473,87 Mio EUR (2001: 569,71 Mio EUR). Die **effektive Steuerquote**, basierend auf dem Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, sank leicht auf 32% (2001: 33%). Die Auflösung einer Abfertigungsrückstellung kompensierte teilweise die Effekte aus einer Änderung in der britischen Steuergesetzgebung (Erhöhung der Unternehmensbesteuerung für E & P Aktivitäten von 30% auf 40%) sowie aus einer voraussichtlichen Steueränderung in Australien. Die **Steuern** vom Einkommen und vom Ertrag verringerten sich im Berichtszeitraum von 188,06 Mio EUR auf 151,69 Mio EUR. Der **Jahresüberschuss** sank um 16% auf 322,19 Mio EUR (2001: 381,65 Mio EUR). Der um Sondereffekte aus dem EBIT und aus der Steuerposition bereinigte Jahresüberschuss lag bei 328,54 Mio EUR und war somit um 26% geringer als der Vorjahreswert (2001: 443,70 Mio EUR).

Ein Vergleich der Quartalsergebnisse zeigt, dass sich die Verbesserung aus dem zweiten und dritten Quartal 2002 auch im 4.Q/02 fortsetzte. So haben sich im Laufe des Jahres die Quartalszahlen für EBIT und Periodenüberschuss gegenüber den Vorquartalen verbessert. Das Konzern-EBIT für das 4.Q/02 verbesserte sich um 83% auf 182,64 Mio EUR (4.Q/01: 99,65 Mio EUR). Der Periodenüberschuss im vierten Quartal stieg um 96% auf 120,15 Mio EUR, unter Berücksichtigung der Sondereffekte verbesserte sich der Periodenüberschuss um 7% auf 106,98 Mio EUR.

■ Bilanz, Verschuldungsgrad und Investitionen

**Solide Bilanzstruktur:
Verschuldungsgrad
bei 20%, Netto-
verschuldung stieg
auf 478 Mio EUR**

Die **Bilanzstruktur** zeigte sich weiterhin solide mit einem **Verschuldungsgrad** (Verhältnis Nettoverschuldung zu Eigenkapital) von 20% per Ende 2002 (31. 12. 2001: 17%). Die **Nettoverschuldung** nahm auf Grund von hohen Investitionen von 385,89 Mio EUR per Ende 2001 auf 477,55 Mio EUR per Ende Dezember 2002 zu. Per 31. Dezember 2002 standen Bankverbindlichkeiten, Überziehungen und Konzern-Clearing-Verbindlichkeiten von 679,22 Mio EUR (31. 12. 2001: 605,99 Mio EUR) einem monetären Umlaufvermögen und Konzern-Clearing-Forderungen von 201,68 Mio EUR gegenüber (31. 12. 2001: 220,10 Mio EUR).

Die **Bilanzsumme** stieg um 7% auf 6,15 Mrd EUR (31. 12. 2001: 5,77 Mrd EUR). Das Anlagevermögen erhöhte sich auf 4,25 Mrd EUR (31. 12. 2001: 3,98 Mrd EUR). Die **Zugänge zum Anlagevermögen** betragen 725,39 Mio EUR (2001: 515,51 Mio EUR), wovon rund 81% auf Zugänge zum Sachanlagevermögen entfielen (2002: 589,36 Mio EUR; 2001: 391,80 Mio EUR). Die Zugänge zu den Finanzanlagen beliefen sich auf 106,86 Mio EUR (2001: 93,08 Mio EUR) und die Zugänge zu den immateriellen Vermögensgegenständen auf 29,17 Mio EUR (2001: 30,63 Mio EUR). Das **Umlaufvermögen** stieg auf Grund von höheren Lagerbeständen um rund 5% auf 1,72 Mrd EUR (31. 12. 2001: 1,63 Mrd EUR).

**Investitionen um 49%
auf 674 Mio EUR
gestiegen, Großteil
davon in R & M**

Die **Investitionen** stiegen 2002 von 451,91 Mio EUR um 49% auf 674,38 Mio EUR. 34% flossen in den Bereich E & P, davon rund zwei Drittel in die Aktivitäten im UK und Australien und die Feldentwicklung in Pakistan. R & M blieb stabil bei 42%, das Meiste davon für Akquisitionen in Marketing und den 25,1%-Anteil an The Rompetrol Group. Im Bereich Erdgas wurden rund 15% investiert, der Großteil davon in den Ausbau der Trans-Austria-Gasleitung. Auf Chemie entfielen rund 7% des Investitionsvolumens, investiert wurde hier vorwiegend in den Ausbau der Melaminanlage in Deutschland.

Das **Eigenkapital** stieg um rund 7%, die Eigenkapitalquote des Konzerns war mit 39% stabil (31.12. 2001: 39%). Die **eigenen Anteile** erhöhten sich auf 12,18 Mio EUR im Vergleich zu 9,04 Mio EUR per 31.12.2002 auf Grund des bei der letzten Hauptversammlung beschlossenen Aktienrückkaufprogramms für den Aktienoptionsplan. 2002 wurden per Saldo 34.170 Aktien zurückgekauft. Die Aktienrückkäufe 2000 und 2001 beliefen sich insgesamt auf 96.000 Stück. Die **Verbindlichkeiten** erhöhten sich leicht von 1,81 Mrd EUR auf 1,91 Mrd EUR, auf Grund höherer Lieferverbindlichkeiten und höherer Bankverbindlichkeiten.

■ Cash flows

Der **Free cash flow** (Differenz aus dem Cash flow der Betriebstätigkeit abzüglich dem Cash flow aus der Investitionstätigkeit und den Dividendenzahlungen) verzeichnete 2002 einen Mittelabfluss von 159,18 Mio EUR (2001: Mittelzufluss von 249,48 Mio EUR). Der Mittelabfluss 2002 ist auf das schlechtere wirtschaftliche Umfeld und auf erhöhte Investitionstätigkeit zurückzuführen. Ver-

gleichet man das 4.Q/02 mit dem 4.Q/01, so zeigen beide einen Mittelzufluss von 56,49 Mio EUR bzw. 40,48 Mio EUR.

Cash flow sank um 14% auf Grund des um 16% niedrigeren Jahresüberschusses

Der **Cash flow** aus dem Ergebnis verringerte sich um rund 14% auf 619,38 Mio EUR (2001: 717,09 Mio EUR), hauptsächlich wegen des um 16% niedrigeren Jahresüberschusses und unbarer Erträge aus latenten Steuern und sonstigen Erträgen. 2001 wurden unbare Aufwendungen aus latenten Steuern verbucht. Das Nettoumlaufvermögen stieg 2002 um 38,73 Mio EUR bedingt durch höhere Vorräte und höhere Forderungen, denen höhere Verbindlichkeiten und kurzfristige Rückstellungen entgegenstanden (2001: Abnahme um 69,18 Mio EUR). Der **Mittelzufluss aus der Betriebstätigkeit** betrug somit 580,64 Mio EUR (2001: 786,26 Mio EUR).

Der **Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit** erhöhte sich von 419,46 Mio EUR auf 621,63 Mio EUR und beinhaltet Zuflüsse aus Abgängen von 49,16 Mio EUR (2001: 62,45 Mio EUR). Der **Cash flow aus der Finanzierungstätigkeit** verringerte sich auf einen Mittelabfluss von 57,82 Mio EUR und spiegelt die Erhöhung der kurzfristigen Verbindlichkeiten wider. Letztes Jahr wurde in der Vergleichsperiode noch ein Mittelabfluss von 302,05 Mio EUR ausgewiesen, da der Free cash flow zur Schuldentilgung verwendet worden war. Die **liquiden Mittel** stiegen um 6,86 Mio EUR von 189,14 Mio EUR zu Jahresanfang auf 196,00 Mio EUR per Ende 2002 (2001: Anstieg um 67,18 Mio EUR auf 189,14 Mio EUR).

■ US GAAP

Der Jahres- bzw. Periodenüberschuss und das Eigenkapital nach US GAAP weichen hauptsächlich auf Grund unterschiedlicher Bewertungsregeln für Vermögensgegenstände und Schulden, abweichender Regelungen für die Behandlung von Bewertungsänderungen sowie unterschiedlicher Zeitpunkte für die Verbuchung von Geschäftsfällen von den öHGB-Werten ab. Als markanteste Überleitungspositionen sowohl für das Eigenkapital als auch für den Jahresüberschuss sind die Abschreibungen, Restrukturierungsaufwendungen, Pensionen, Lösungskosten und Jubiläumsgelder sowie die daraus resultierenden latenten Steuern zu nennen.

Eigenkapital nach US GAAP auf 2,45 Mrd EUR gestiegen; Jahresüberschuss um 5% geringer als öHGB-Ergebnis

Nach US GAAP-Regeln erhöhte sich das **Eigenkapital** auf 2,45 Mrd EUR (31. 12. 2001: 2,34 Mrd EUR), es war damit um rund 3% höher als das entsprechende Eigenkapital (exklusive Minderheitenanteilen) nach öHGB mit 2,38 Mrd EUR. Die Hauptgründe für eine Erhöhung waren Abschreibungen, Anlagevermögen in E & P sowie Rückstellungen und Restrukturierungen, während die Überleitungsrechnung bei Pensionen, Abfindungs- und Jubiläumsgeldern und latenten Steuern eine Verringerung des Eigenkapitals zeigte. Der **Jahresüberschuss** nach US GAAP betrug 301,44 Mio EUR (2001: 388,51 Mio EUR), und war somit um 5% niedriger als das öHGB-Ergebnis mit 318,54 Mio EUR (exklusive Minderheitenanteile). Die ergebniserhöhenden Überleitungspositionen bei Abfertigungs-, Pensions-, und Jubiläumsgeldaufwendungen und Restrukturierungsaufwendungen wurden abgeschwächt durch Buchverluste bei derivativen Instrumenten und Abschreibungen gemäß US GAAP-Richtlinien.

Das **Ergebnis je Aktie** (EPS) gemäß US GAAP betrug 11,21 EUR (2001: 13,94 EUR) und war somit etwas niedriger als die öHGB-Werte mit 11,85 EUR (2001: 14,09 EUR).

■ MitarbeiterInnen

Per Ende 2002 stieg der Personalstand des OMV Konzerns um 3% bzw. 169 Personen auf 5.828 MitarbeiterInnen (31. 12. 2001: 5.659), bedingt durch verstärkte Aktivitäten in den Bereichen E & P und R & M.

■ Ausblick für das Geschäftsjahr 2003

OMV weiter auf dem Weg zur Verdoppelung der Größe bis 2008

Die ersten Schritte in Richtung Erreichung des strategischen Zieles der Verdoppelung des OMV Konzerns bis 2008 werden im Jahr 2003 sichtbar. Die Einschätzungen für die wichtigsten Konzernparameter, z.B. Erdöl- und Gaspreise, Raffineriemargen, Wechselkurse, etc., sind durch besonders große Volatilitäten geprägt. Der hohe Rohölpreis zu Jahresbeginn 2003 ist auf die weltpolitisch instabile Situation zurückzuführen. Diese sollte sich jedoch in der zweiten Jahreshälfte klären können und den Rohölpreis wieder auf ein wesentlich niedrigeres Niveau bringen. Somit rechnen wir mit einer vergleichbaren Ölpreislandschaft wie im Vorjahr. Demgegenüber steht die schwache Entwicklung des USD-Wechselkurses.

Die Akquisition des internationalen **E & P**-Geschäfts der Preussag Energie GmbH von TUI AG sollte sich bereits 2003 mit einer zusätzlichen Produktionsmenge von rund 20.000 bbl/d positiv auswirken. Dies ist, neben den Projekten, die bereits in Vorbereitung sind, ein großer Schritt in Richtung Erreichung der Wachstumsziele. Der positive Einfluss dieser Akquisition im Jahr 2003 hängt jedoch auch wesentlich von der derzeit kaum abschätzbaren Rohölpreisentwicklung ab. Das Closing wird für Mitte 2003 erwartet und der Kauf wird laut Vertrag und öHGB per 1. 1. 2003 gebucht.

Bedeutende Akquisitionen von Preussag und BP Anfang 2003

Anfang Februar wurde folgende Akquisition von Deutsche BP AG bekannt gegeben: 313 Tankstellen in Deutschland, Ungarn und der Slowakei, ein 45%-Anteil am BAYERNOIL-Raffinerieverbund sowie 18% an der TAL-Erdölleitung stärken die Marktführerschaft in Zentral- und Osteuropa. Der positive Ergebniseinfluss dieser Akquisition sollte im zweiten Halbjahr 2003 wirksam werden. Die Ausweitung des **Marketinggeschäfts** in 2002 wird sich auch 2003 fortsetzen. Das **Raffineriegeschäft** verbesserte sich im letzten Quartal wesentlich gegenüber dem ersten Halbjahr 2002. Dieser Trend zeigte sich auch in den ersten Wochen 2003. Eine klare Margen-Trendaussage ist zwar auf Grund der hohen Kurzfrist-Volatilität gegenwärtig sehr schwierig, jedoch erwarten wir eine Margenverbesserung gegenüber 2002. Die Auswirkung der im Vorjahr beendeten Lohnverarbeitungsverträge wird 2003 sichtbar werden: neben der Koordination des Verkaufs an die bisherigen Kunden muss der Aufbau von Mengen für die Pflichtnotstandsreserve durchgeführt werden.

**Änderung der
Darstellung des
Erdgasergebnisses
in Folge neuer
Gesellschaftsstruktur**

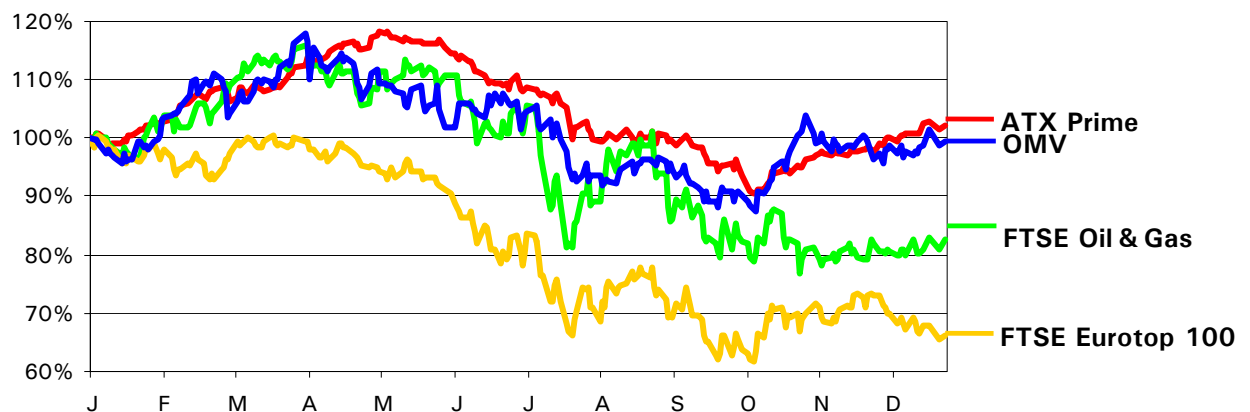
Die Darstellung des Geschäftsbereichs **Erdgas** wird sich 2003 durch die per Jahresbeginn umgesetzte neue Gesellschaftsstruktur verändern: das Ergebnis des in ein Joint Venture eingebrachten Geschäfts wird nicht mehr im EBIT sondern im Finanzerfolg abgebildet. Weiters muss durch die Deregulierung des österreichischen Gastransportmarkts mit weiteren EBIT-Einbußen gerechnet werden. Trotz schwieriger Umfeldbedingungen, die sich vor allem in einem hohen Gaspreis widerspiegeln könnten, ist im Bereich **Chemie** ein ähnliches Ergebnis wie im Vorjahr zu erwarten. Durch die anhaltend schlechte Konjunkturlage wird frühestens Mitte 2003 mit einem Aufschwung des **Borealis**-Geschäfts gerechnet.

Zusammenfassend wird aus heutiger Sicht für das Gesamtjahr ein höherer Betriebserfolg und Jahresüberschuss erwartet, da sich die Raffinerie-Bulkmargen deutlich verbessern sollten.

Zu Jahresbeginn 2002 wurde ein Investitionsbudget für die Jahre 2002 bis 2004 mit rund 2,7 Mio EUR bekannt gegeben, das auf die Verwirklichung der Verdoppelung des Up- und Downstream-Geschäfts des Konzerns von 2001 bis 2008 abzielt. Wir erwarten für die nächsten drei Jahre bis 2005 einen ähnlichen Rahmen des Investitionsbudgets (exklusive weiterer Akquisitionen). Die kürzlich getätigten Akquisitionen machen bereits einen Großteil des Investitionsbudgets für 2003 aus und werden durch Cash flow und eine Erhöhung der Verschuldung finanziert. Der Verschuldungsgrad, als Verhältnis zwischen Nettoverschuldung und Eigenkapital, wird 2003 erwartungsgemäß über dem langfristigen Konzernziel von 30% liegen, jedoch hält das Management mittelfristig an diesem gesetzten Ziel fest.

Trotz dieses forcierten Wachstumskurses bleiben die mittelfristigen Ertragsziele, z.B. für den Return on Average Capital Employed (ROACE) die Erreichung einer um 3%-Punkte über den durchschnittlichen Gesamtkapitalkosten liegenden Verzinsung, für den OMV Konzern weiterhin aufrecht. Diese sind der Rahmen für die Management-Entscheidungen, die die bleibende Attraktivität der OMV Aktie gewährleisten soll.

■ OMV Börseblick: Entwicklung Jänner–Dezember 2002



OMV Aktie zeigt 2002 Stärke gegenüber schwachen internationalen Märkten

2002 erwies sich als kein gutes Jahr für die Finanzmärkte. Das negative wirtschaftliche Umfeld drückte die meisten Märkte. Auch die Aktien der Öl- und Gasgesellschaften konnten sich diesem negativen Trend nicht entziehen obwohl der hohe Ölpreis den E & P-Ergebnissen zu Gute kam. Der FTSE Oil & Gas Index fiel 2002 mit 17% allerdings geringer als die großen Indizes (Dow Jones -18%, Nikkei -19%, FTSE 100 -26%, FTSE Eurotop 100 -34%, DAX -44%, Nasdaq -64%). Eine Ausnahme war der Wiener Aktienmarkt, der mit einem kleinen Plus schloss. (ATX 0,85%).

Die OMV Aktien entwickelten sich das zweite Jahr in Folge besser als der FTSE Oil & Gas Index bzw. die anderen großen Indices, mussten jedoch trotzdem einen geringen Verlust von 0,57% verzeichnen. Berücksichtigt man die ausgeschüttete Dividende in Höhe von 4,30 EUR ergibt sich für die Aktionäre allerdings immer noch ein Wertzuwachs von fast 4%.

Starke Performance im 4.Q: OMV Aktien stiegen um 10%

Im vierten Quartal bewiesen die OMV Aktien Stärke, nachdem sie am 10. Oktober mit 82,20 EUR das Jahrestief erreicht hatten. Bereits am Ende des Monats standen die Aktien bei 97,90 EUR um fast 20% höher. Insgesamt legten die Aktien im letzten Quartal um 10% zu. Sie entwickelten sich somit besser als die meisten Märkte, die durch Zweifel an einer raschen Erholung der Wirtschaft und wachsenden Bedenken über einen möglichen Irak-Krieg verunsichert waren (Dow Jones 10%, ATX 7%, FTSE Eurotop 100 6%, DAX 4%, FTSE Oil & Gas Index 3%).

Steigende Umsätze im 4.Q gegenüber 3.Q, im Gesamtjahr Umsatzrückgang um 38%

Die Umsätze der OMV Aktien an der Wiener Börse stiegen im vierten Quartal auf 391 Mio EUR (3.Q/02: 366 Mio EUR). Im Jahresvergleich sanken die Umsätze um 38% auf 1.583 Mio EUR, was die ungünstigen Rahmenbedingungen widerspiegelt. Zum ersten Mal wurden 2002 von der Wiener Börse auch die außerbörslichen Umsätze (Over the Counter) bekannt gegeben. Diese beliefen sich bei der OMV Aktie auf 912 Mio EUR bzw. 37% der Gesamtumsätze von 2,5 Mrd EUR.

Kennzahlen der OMV Aktie (Jänner–Dezember 2002)

WKN: 74305	Marktkapitalisierung per 30. Dezember	2.514 Mio EUR
Wiener Börse: OMV	Börseumsatz von Jänner–Dezember	1.583 Mio EUR
Reuters: OMV.VI	Schlusskurs am 30. Dezember	93,58 EUR
Bloomberg: OMV AV	Höchstkurs am 2. April	110,87 EUR
ADR Level I: OMVKY	Tiefstkurs am 10. Oktober	82,20 EUR

Der Vorstand

Wien, 11. März 2003



Wolfgang Ruttensstorfer
Vorsitzender



Gerhard Roiss
Vorsitzender-Stellvertreter



David C. Davies



Helmut Langanger

■ **Weitere Informationen:**

OMV

Brigitte H. Juen, Investor Relations Tel. +43 (1) 404 40-21622

E-Mail: investor.relations@omv.com

Bernhard Hudik, Presseabteilung Tel. +43 (1) 404 40-21660

E-Mail: bernhard.hudik@omv.com

Internet Homepage: www.omv.com

Cubitt Consulting

Noga Villalón, London Tel. +44 (207) 367-5102

E-mail: noga.villalon@cubitt.com

Mark Kollar, New York Tel. +1 (212) 896-1201

E-mail: mark.kollar@cubitt.com

■ **Nächste Ergebnisveröffentlichung:**

Jänner bis März 2003 am 15. Mai 2003

Weitere Termine entnehmen Sie bitte dem Finanzkalender auf unserer Homepage unter www.omv.com > Investor Relations Center > Investor News

■ OMV Konzern nach öHGB in Euro (EUR)

(teilweise gerundete Summen, ungeprüfte Zahlen)

4.Q/02	4.Q/01	Umsatz in 1.000 EUR	2002	2001
224.604	135.632	Exploration und Produktion	733.901	765.367
1.309.519	1.275.590	Raffinerien und Marketing ¹⁾	4.923.044	5.579.826
443.964	473.776	Erdgas	1.483.108	1.438.169
109.652	113.001	Chemie ²⁾	469.060	439.696
22.198	16.737	Konzernbereich und Sonstiges	95.121	80.902
2.109.937	2.014.736	Zwischensumme	7.704.234	8.303.960
-167.247	-51.189	abzüglich Innenumsatz	-624.832	-567.576
1.942.690	1.963.547	OMV Konzern	7.079.402	7.736.384

4.Q/02	4.Q/01	EBIT in 1.000 EUR	2002	2001
79.514	26.900	Exploration und Produktion	256.142	272.973
52.580	45.609	Raffinerien und Marketing ¹⁾	124.725	223.091
47.314	31.629	Erdgas	115.376	110.541
10.699	13.051	Chemie ²⁾	42.748	48.741
-7.468	-17.538	Konzernbereich und Sonstiges	-44.230	-45.697
182.639	99.651	EBIT	494.761	609.649
-5.554	57.685	Sondereffekte ³⁾	7.526	92.620
14.201	30.14	davon: Exploration und Produktion	5.611	38.780
-1.955	30.03	Raffinerien und Marketing ¹⁾	9.415	56.160
-12.132	-140	Erdgas	-932	430
-5.673	-2.350	Chemie ²⁾	-6.573	-2.750
5	0	Konzernbereich und Sonstiges	5	0
177.085	157.336	EBIT vor Sondereffekten	502.287	702.269

¹⁾ inklusive Petrochemie ²⁾ und Kunststoffe

³⁾ 2002: Sondereffekte werden zum EBIT hinzugerechnet bzw. abgezogen, nähere Informationen entnehmen Sie bitte den einzelnen Bereichen.

4.Q/02	4.Q/01	Jahresüberschuss in 1.000 EUR	2002	2001
172.450	95.399	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	473.873	569.707
-52.297	-34.015	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-151.688	-188.057
120.153	61.384	Jahresüberschuss	322.185	381.650
30,3%	35,7%	Steuersatz	32,0%	33,0%
35,9%	34,8%	Steuersatz vor Sondereffekten ¹⁾	31,8%	33,0%
166.896	153.084	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (vor Sondereffekten) ¹⁾	481.399	662.327
-59.920	-53.242	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (vor Sondereffekten) ¹⁾	-152.856	-218.630
106.976	99.842	OMV Konzernjahresüberschuss vor Sondereffekten ¹⁾	328.543	443.697

¹⁾ Im Jahr 2002 wurde eine Erhöhung der latenten Steuern für die zusätzliche Unternehmensbesteuerung in Großbritannien inkludiert (Erhöhung des Steuersatzes von 30% auf 40%).

Konzernbilanz in 1.000 EUR

Aktiva	31.12.2002	31.12.2001
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	138.316	130.865
II. Sachanlagen	3.139.969	2.923.190
III. Finanzanlagen	975.902	928.786
	4.254.187	3.982.841
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	458.902	385.821
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.049.468	1.020.013
III. Kassa, Bank, Wertpapiere	213.847	229.129
	1.722.217	1.634.963
C. Latente Steuern	140.601	130.677
D. Rechnungsabgrenzungsposten	31.773	23.062
	6.148.778	5.771.543
Passiva	31.12.2002	31.12.2001
A. Eigenkapital		
I. Grundkapital	196.290	196.290
II. Rücklagen und Ergebnis	2.176.096	2.018.596
III. Eigene Anteile	12.181	9.036
IV. Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	26.628	24.484
	2.411.195	2.248.406
B. Rückstellungen		
I. Sozialkapital	718.265	695.450
II. sonstige Rückstellungen	399.502	356.782
	1.117.767	1.052.232
C. Verbindlichkeiten	1.905.513	1.810.481
D. Abgrenzung Liquidations- und Rekultivierungsausgaben	228.223	222.315
E. Rechnungsabgrenzungsposten	486.080	438.109
	6.148.778	5.771.543

4.Q/02	4.Q/01	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in 1.000 EUR	2002	2001
2.499.363	2.466.781	Umsatzerlöse inklusive Mineralölsteuer	9.175.219	9.630.413
-556.673	-503.237	Weiterverrechnete Mineralölsteuer	-2.095.817	-1.894.029
1.942.690	1.963.544	Umsatzerlöse exklusive Mineralölsteuer	7.079.402	7.736.384
-25.625	-23.435	Sondereinzelkosten des Vertriebs	-101.972	-97.063
-1.585.817	-1.667.514	Herstellungskosten der erbrachten Leistung	-5.913.548	-6.479.989
331.248	272.595	Bruttoergebnis vom Umsatz	1.063.882	1.159.332
63.314	52.747	Sonstige betriebliche Erträge	107.163	85.860
-73.249	-82.797	Marketing- und Vertriebsaufwendungen	-297.290	-281.139
-48.178	-36.521	Verwaltungsaufwendungen	-162.849	-133.589
-17.968	-21.783	Explorationsaufwendungen	-61.139	-66.467
-5.696	-4.691	Forschungs- und Entwicklungsaufw.	-22.813	-20.572
-66.832	-79.899	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-132.193	-133.776
182.639	99.651	Betriebserfolg (EBIT)	494.761	609.649
-10.189	-4.252	Finanzerfolg	-20.888	-39.942
172.450	95.399	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	473.873	569.707
-52.297	-34.015	Steuern vom Einkommen und Ertrag	-151.688	-188.057
120.153	61.384	Jahresüberschuss	322.185	381.650

4.Q/02	4.Q/01	Konzern-Cash flow-Rechnung in 1.000 EUR	2002	2001
120.153	61.384	Jahresüberschuss	322.185	381.650
32.520	85.169	Abschreibungen und Sonstiges	297.193	335.435
152.673	146.533	Mittelzufluss nach unbaren Posten	619.378	717.085
5.796	-63.990	Verminderung des Nettoumlaufvermögens	-38.734	69.180
158.469	82.563	Mittelzufluss aus der Betriebstätigkeit	580.644	786.265
-221.922	-128.623	Investitionen	-670.792	-481.906
6.937	5.843	Veräußerungserlöse	49.160	62.449
-214.985	-122.780	Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-621.632	-419.457
111.976	18.191	Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	57.819	-302.054
-3.825	2.239	Währungsdifferenz auf liquide Mittel	-9.972	2.424
51.635	-19.787	Nettozunahme/-abnahme liquide Mittel	6.859	67.178
144.366	208.929	Liquide Mittel Periodenbeginn	189.142	121.964
196.001	189.142	Liquide Mittel Periodenende	196.001	189.142

■ **US GAAP Überleitungsrechnung**
von Konzernjahresüberschuss und Konzerneigenkapital
(teilweise gerundete Summen)

Eigenkapital		US GAAP Überleitung in 1.000 EUR	Jahresüberschuss	
31.12.2002	31.12.2001		2002	2001
2.411.195	2.248.406	Eigenkapital und Jahresüberschuss nach öHGB	322.185	381.650
-26.628	-24.483	Anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn	-3.643	-2.452
2.384.567	2.223.923	Eigenkapital und Jahresüberschuss nach Abzug von Minderheitenanteilen	318.542	379.198
121.939	157.174	Abschreibung von Anlagevermögen, außer E & P	-35.235	-38.523
64.428	52.063	Abschreibung von Anlagevermögen in E & P	1.161	11.212
-12.181	-9.036	Eigene Anteile	234	-532
0	-1.074	„Sale and leaseback“-Transaktionen	1.074	2.142
10.703	-12.959	Anteilskauf von assoziierten Unternehmen	2.260	919
-164.701	-130.208	Abfertigungen, Pensionen und Jubiläumsgelder	31.876	34.033
74.724	51.794	Restrukturierungsmaßnahmen	22.930	-23.151
60.018	59.829	Sonstige Rückstellungen	-140	5.985
1.082	2.039	Fremdwährungsumrechnung und Fremdwährungstransaktionen	-897	78
38.677	16.992	Wertpapiere	4.811	2.200
-12.124	18.921	Derivative Instrumente	-30.962	18.173
-9.920	779	Bewertungsänderung: Kosten für Anlagenüberholungen	-10.699	-1.238
-81.017	-85.722	Latente Steuern	-3.511	-1.990
70.222	120.592	Summe Überleitung	-17.098	9.308
2.454.789	2.344.515	Eigenkapital und Jahresüberschuss nach US GAAP	301.444	388.506